

Aktuelle Informationen aus Oberbayern im Herbst 2016



Mit Postkarten haben wir unsere Online-Petition für eine zusätzliche Querung am Münchner Hauptbahnhof beworben. Mit diesem Projekt fanden wir offene Türen bei der Politik, bei anderen Vorhaben sind wir noch nicht so weit.

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder von PRO BAHN in Oberbayern,**

man kann nicht behaupten, Politik und Bahnunternehmen hätten im vergangenen Jahr nichts getan für uns Fahrgäste: gebaut wurde im ganzen oberbayerischen Schienennetz und die Bahnkunden konnten kaum dem mehr oder weniger gut organisierten Schienenersatzverkehr entgehen. Bei näherem Hinsehen wird aber auch deutlich, dass viele hochgelobte Investitionen eigentlich nur längst überfällige Instandhaltungsmaßnahmen sind, die Grubes Vorgänger zur Bilanzverbesserung verschleppt hat. Und nun erhärtet sich auch unser Verdacht, dass der große Netzbetreiber seinen Aufwand bei den Baustellen zu Lasten der Verkehrsunternehmen und der Bahnkunden optimiert. Ein oberbayerisches EVU strengt nun sogar eine Klage gegen DB Netz an, ebenso hat das Netzwerk europäischer Eisenbahnen e.V. in einem Schreiben an DB Netz mangelhafte Betriebsqualität und mangelhaftes Baustellenmanagement beklagt. Und Strategieprogramme wie "DB2020", mit denen sich die DB "auf dem Weg zum profitablen Qualitätsführer" sieht, rufen bei den Fahrgästen bestenfalls ein müdes Lächeln hervor.

Die wahre Strategie offenbart in diesem Jahr ein (ernüchternder) Blick in den Bundesverkehrswegeplan: Für die Wachstumsregion Oberbayern bietet er viel Straße und kaum Schiene. Für die Fahrgäste bedeutet er dauerhafte strukturelle Engpässe wie im Werdenfels oder auf der Oberlandbahn. Längst hat sich die Politik vom Ziel der Verkehrsverlagerung auf die Schiene verabschiedet, konsequenterweise will nun DB Cargo auch die letzten Güterverkehrsstellen in der Region dichtmachen.

Aber selbst in der Landeshauptstadt kommt der Ausbau des ÖPNV nicht voran, wie man am Beispiel der Trambahn-Westtangente sieht, um die die Parteien einen ideologischen Streit führen; nur wenn die Schienen im Untergrund verschwinden sollen, herrscht in der Politik Einigkeit. Und natürlich bei der Euphorie um Batterie-Autos, die mit großen Subventionen einseitig zur "Elektromobilität" erhoben werden.

Trotz vieler Baustellen warten die eigentlichen Fragen in Oberbayern auf eine Antwort: Wie schaffen wir effektiv mehr Klimaschutz im Verkehr, wie können wir die Verkehrsbedürfnisse einer boomenden Region ökologisch und sozial verträglich organisieren? Bislang bleiben Politik, aber auch Bahnunternehmen eine konzeptionelle Antwort schuldig.

Als Nutzer von Bahn und Bus geben Sie tagtäglich eine Antwort auf diese Fragen ohne Worte zu verlieren, und mit Ihrer Mitgliedschaft bei PRO BAHN bekommen die Belange der Fahrgäste eine Stimme. Dafür ein herzliches Dankeschön an alle, die uns bis jetzt unterstützt haben. Unser Tätigkeitsbericht zeigt auch, dass Ihre Stimme nicht ungehört verhallt.

Der Vorstand

Norbert Moy, Andreas Barth, Thomas Kauderer, Renate Forkel

Erfolgreiche Petition für ein einfacheres Umsteigen am Münchner Hauptbahnhof

Vor über einem Jahr haben wir eine Online-Petition an den Bayerischen Landtag gestartet mit dem Ziel, dass der Freistaat Bayern sich für den Bau einer zusätzlichen Bahnsteigquerung am Münchner Hauptbahnhof einsetzt. Diese Verbindung kann die Umsteigewege erheblich verkürzen und Anschlussverbindungen sichern. Unter www.pro-bahn.de/muenchen/petition/petition_kommentare.pdf findet man die Petition, ihre Begründung, sowie Kommentare der Unterzeichner. Am 12.11.2015 hat PRO BAHN die Petition im Bayerischen Landtag an Präsidentin Barbara Stamm übergeben; dort wurde sie an den Wirtschaftsausschuss zur weiteren Beratung weitergeleitet. Der Ausschuss hat einstimmig unseren Antrag befürwortet, sodass schließlich im März 2016 auch im Plenum des Landtags ein positiver Beschluss gefasst wurde. (Beschlussdrucksache: <https://www.bayern.landtag.de/dokumente/drucksachen/>, nach Dokumentnummer 17/10366 suchen).

In einem Schreiben an Innenminister Joachim Herrmann haben wir im Frühjahr nochmals nachgehakt und die Umsetzung des Beschlusses eingefordert. Aus seiner Antwort ging hervor, dass erste Voruntersuchungen eine Festlegung auf einen Steg über die Gleise ergeben haben. Die jüngsten Entwicklungen sind sehr positiv: Wie es aussieht, stimmen nicht nur der Bayerische Landtag und der Verkehrsminister unserem Anliegen grundsätzlich zu – man hat sich überdies nun mit der DB so geeinigt, dass diese mit konkreten Planungen beginnen kann. Der Freistaat Bayern ist bereit, für die erste Phase der Vorplanungen 90 Prozent der Kosten zu übernehmen. Auch wenn vieles noch unklar ist, z.B. die endgültige Finanzierung und der Zeitplan, ist dies jedoch gegenüber der Situation im Frühjahr 2015 ein großer Fortschritt. Wir hoffen, dass die Bewegung, die nun – dank der Petition und dank allen Unterzeichnern – in die Sache gekommen ist, unvermindert anhält. PRO BAHN wird weiterhin am Thema bleiben und die weiteren Schritte von Politik und DB begleiten.

Filzenexpress Ebersberg – Wasserburg: MVV-Erweiterung, Klage gegen Stilllegungsbescheid

Ein weiterer Schritt in die Zukunft des Filzenexpress fand zum letzten Fahrplanwechsel mit der Erweiterung des MVV-Tarifs bis Reitmehring statt. PRO BAHN war bei den Feierlichkeiten mit einem Infostand am 13.12.2015 dabei und hat bereits im Herbst eine Informationsveranstaltung durchgeführt.

Dafür geht das zähe Ringen um die 4 km lange Strecke Reitmehring – Wasserburg in die nächste Runde. Nach vier Gesprächsrunden hat die Stadt Wasserburg einseitig das Scheitern der Verhandlungen erklärt und einen Antrag auf Stilllegung der Bahnstrecke gestellt. Das bayerische Innenministerium hat dem Antrag der Stadt Wasserburg auf Stilllegung der Strecke gemäß §11 AEG erwartungsgemäß stattgegeben, ohne jedoch den Bescheid zu begründen. Unser Bieterkonsortium hat diesen Bescheid beklagt. Mit der juristischen Vertretung des Konsortiums vor dem Bayerischen Verwaltungsgericht haben wir Prof. Urs Kramer beauftragt. Am 1.12.2016 wird es einen ersten Verhandlungstermin am Verwaltungsgericht München geben. Dort wird sich das Gericht allerdings nicht inhaltlich zur Sache äußern. Auf Betreiben der Beklagten will man die Zulässigkeit unserer Klage prüfen und versuchen, das Verfahren mit formalen Gründen zu beenden. Aus unserer Sicht hat das Verfahren richtungsweisende Bedeutung für den Schutz wertvoller Bahninfrastruktur und ist nicht nur juristisch, sondern auch finanziell eine Herausforderung. Spenden sind daher willkommen!

MVV Tarifstrukturreform

Die Gesellschafterversammlung hat die MVV GmbH beauftragt, eine Weiterentwicklung des Verbund-Tarifmodells mit dem Ziel zu beginnen, eine Attraktivitätssteigerung des ÖPNV und dadurch eine Reduzierung des Individualverkehrs zu erreichen. PRO BAHN Oberbayern hatte bereits im Vorfeld Schwächen des MVV-Tarifs kritisiert und zum Beispiel gefordert, dass MVV-Fahrausweise unabhängig von Halten an der Tarifgrenze bis zur Tarifgrenze gültig sind. Diese Vorschläge sind seinerzeit jedoch vom MVV abschlägig beschieden worden.

Der politische Auftrag lautete, die Fahrgastverbände in die Arbeiten zur Tarifstrukturreform einzubinden. Die Einbeziehung der Fahrgastverbände erfolgte jedoch in einer sehr reduzierten Form alleine durch die Einbindung des MVV-Fahrgastbeirates, der jedoch nur zweimal im Jahr tagt. Zunächst wurden in der Sitzung am 13.4.2016 Auszüge des Anforderungsprofils einer Machbarkeitsstudie vorgelegt, anschließend wurden von den Teilnehmern die Stärken und Schwächen des jetzigen Tarifsystems dargestellt sowie geplante Ziele, Ideen und Maßnahmen eingebracht und es wurde über Risiken und Chancen gesprochen. Die Fahrgastverbände erhielten Gelegenheit, ihre Vorschläge zur Tarifstrukturreform bis Ende April 2016 vorzustellen, PRO BAHN hat hierzu am 27.4. Vorschläge eingebracht, eine weitere Mitarbeit der Verbände an der Tarifstrukturreform wurde einstimmig abgelehnt.

Am 20.7.2016 gab es noch eine Sondersitzung der Vertreter der Fahrgastverbände mit dem MVV. Dort wurde erläutert, dass die Machbarkeitsstudie 2016 abgeschlossen wird und die Maßnahmenumsetzungen 2017 und 2018

Tätigkeitsbericht PRO BAHN Oberbayern 2016

erfolgen. Welche Maßnahmen wann umgesetzt werden, konnte noch nicht gesagt werden. Angedacht wird ein Dachverbund Oberbayern/Schwaben ähnlich wie in Nordrhein-Westfalen. Auch haben wir noch keine Reaktion, ob die Vorschläge von PRO BAHN, die zu den Punkten Tarifgestaltung an der MVV-Außengrenze, Erleichterungen und Vereinfachungen im MVV-Tarif und Bahn-Card Rabatt im MVV gemacht wurden, umgesetzt werden.

(K)Eine Buswarte am Pasinger Bahnhof

PRO BAHN Oberbayern bemüht sich seit 2016 darum, dass ein offenbarer Konflikt zwischen DB Station & Service als Bahnhofsbetreiber sowie der MVG als Nutzer des dortigen wichtigen Busbahnhofs im Sinne und zum Nutzen der Fahrgäste gelöst wird. Seit dem Umbau des gesamten Areals am Pasinger Bahnhof, mit dem auch die Tram 19 endlich an den Bahnhof herangeführt wurde, müssen Busfahrgäste – nicht nur bei schlechtem Wetter – im wahrsten Sinne des Wortes im Regen stehen. DB Station & Service weigert sich, eine Genehmigung zu erteilen, dass auf ihrem Grund eine städtische Buswarte aufgestellt wird. Der vorgebrachte Ablehnungsgrund ist aus Kundensicht nicht nachvollziehbar: man will den Pasinger Vorplatz großzügig freigehalten. Genau dies geschieht aber durch die DB selbst nicht, die auf dem neu gestalteten Platz (dauerhafte) Verkaufsstände aufgestellt hat. PRO BAHN wird hier im Interesse der gemeinsamen Fahrgäste von DB und MVG zum Nutzen der Kunden aktiv bleiben.

Exkursionen: Videoreisezentrum und Expressbus X 900

Im Rahmen von Exkursionen wurden besonders interessante oder vorbildliche ÖPNV-Projekte besichtigt.

Im April hat PRO BAHN Oberbayern gemeinsam mit der Bezirksgruppe Schwaben eine Exkursion nach Kempten durchgeführt und die regionale Zentrale der Videoreisezentren besichtigt. Informationen aus erster Hand gab es von der Leiterin des Projektes Video-Reisezentren von DB-Vertrieb und dem Vertriebsleiter Südbayern, Wolfgang Jakob. Eine gewisse Skepsis, z.B. von sehbehinderten Personen, konnte durch diesen Besuch ausgeräumt werden.

Im Juli hat die Stadt- und Kreisgruppe München eine Exkursion mit dem Expressbus X 900 von Starnberg Nord nach Fürstenfeldbruck unternommen, begleitet vom Verkehrsdezernenten des Landratsamtes Fürstenfeldbruck, Herrn Hermann Seifert. Der Expressbus X 900 ist eine zum Fahrplanwechsel 2015/2016 eingerichtete Tangentialverbindung zwischen den S-Bahn Stationen Starnberg Nord (S6), Gilching-Argelsried (S8), Fürstenfeldbruck (S4) und Buchenau (S4). Eine weitere Expressbuslinie von Seefeld-Hechendorf nach Fürstenfeldbruck ist bereits in Planung. Insgesamt kann die Aktivität der Landkreise Fürstenfeldbruck und Starnberg bei der Einrichtung einer kreisübergreifenden Tangentialverbindung nur gelobt werden. Dass Herr Seifert positive Akzente für den ÖPNV setzt, beweist unter anderem, dass die Ruftaxen, die den eher dünn besiedelten Westen des Kreises bedienen, inzwischen offizielle MVV-Linien sind und mit MVV-Fahrausweisen benutzt werden können.

Stationsoffensive Bayern: Diskussion zum Haltepunkt Weilheim Süd

Zwanzig neue Haltepunkte wollen Freistaat und DB bis 2019 in Bayern errichten. Einer davon soll in Weilheim an der Pfaffenwinkelbahn entstehen. Dass heute solche Maßnahmen nicht unumstritten sind, ist nicht ungewöhnlich, eher schon, dass ein Stadtrat einer Umwelpartei den Bahnhalt für eine Beeinträchtigung seines Wohnviertels hält. In zahlreichen Diskussionsrunden konnte PRO BAHN eine deutliche Mehrheit im Stadtrat von der Sinnhaftigkeit des Bahnhaltepunkts überzeugen. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass mit dem Haltepunkt auch das Gewerbegebiet Triflthof mit gut 1700 Arbeitsplätzen angeschlossen wird. Der Planungsvorschlag von Freistaat und DB berücksichtigt das bislang jedoch nicht. Alternativen wurden von den Vorhabensträgern entweder pauschal abgelehnt oder nicht weiter konkretisiert. PRO BAHN setzt sich trotz Kritik weiter dafür ein, dass hier eine optimale Lösung mit maximalem Nutzen für die Bürger gefunden wird. Der zusätzliche Halt in Weilheim wäre der erste Baustein zu einer Ertüchtigung der Pfaffenwinkelbahn. Auch die Verlängerung der Bahnlinie Weilheim–Schongau zum Schongauer Krankenhaus droht zu scheitern: Da der Freistaat selbst diese kurze Verlängerung als Reaktivierung einstuft, verlangt er die Erfüllung einer unrealistischen Prognose von 1000 Ein- und Aussteigern am Tag.

Bundesverkehrswegeplan (BVWP)

Zur Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans äußerten wir uns im Mai spezifisch für Oberbayern, auf Landes- und Bundesebene gab es eigene Stellungnahmen. Der Ausbau des Schienennetzes in der Wachstumsregion Großraum München ist vollkommen unzureichend berücksichtigt. Auch heute bereits überlastete Strecken sind nicht für den Ausbau vorgesehen. Bundesweit ist der Großraum München die größte Wachstumsregion, der geplante Ausbau des Schienennetzes ist im Vergleich dazu jämmerlich. Augenfällig ist der Missstand beim direkten Vergleich der Straßen- und Eisenbahnplanung im MVV-Gebiet. Während im Straßennetz großzügig weitere Spuren geplant werden, gibt es auf der Schiene nur Brosamen. Die komplette Stellungnahme ist unter http://www.pro-bahn.de/oberbayern/20160502_bvwp-muc.pdf im Internet veröffentlicht.

Tätigkeitsbericht PRO BAHN Oberbayern 2016

Bürgerinitiative „S4-Ausbau jetzt!“

PRO BAHN unterstützt weiterhin die Bürgerinitiative „S4-Ausbau jetzt“, die für den Ausbau der S-Bahn-Strecke von München Richtung Geltendorf kämpft. Nach der Neuwahl des Sprecherkreises ist PRO BAHN weiterhin vertreten. Am 17. September fand der diesjährige S4-Tag statt, anwesend waren mehrere Bundes- und Landtagsabgeordnete. Mehr zur Bürgerinitiative S4-Ausbau im Internet unter <https://www.s4-ausbau.de/>.

München: Bus 52

Auf der letzten Mitgliederversammlung haben wir mit einer einstimmigen Resolution gefordert, die Buslinie 52 vom Tierpark, Untergiesing und der Au wieder auf den Marienplatz zu lassen (siehe auch <http://www.pro-bahn.de/muenchen/Resolution-Marienplatz-2015.pdf>). Der Ausschluss der Busse führt zu einer Verlängerung der Umsteigewege und fügt der Akzeptanz der öffentlichen Verkehrsmittel auch über das unmittelbare Stadtzentrum hinaus Schaden zu. Anfang 2016 haben wir uns gemeinsam mit anderen Institutionen an einer Petition beteiligt und diese am 21. April 2016 an den Münchner Oberbürgermeister übergeben. Leider ist die Stadt München aber nicht bereit, ihre negative Haltung zu korrigieren. Daher konnte zwar die Verbesserung erreicht werden, dass die Busstation wieder näher an den Marienplatz gelegt wird. Aber die Situation ist nach wie vor unbefriedigend.

Güterverkehrsstellen von Schließung bedroht

Nachdem im Mai durchgesickert war, dass DB Cargo 215 Güterverkehrsstellen schließen und viele weitere nur noch sporadisch bedienen möchte, stellte PRO BAHN Oberbayern fest, dass im Großraum München neben der Beseitigung der „Karteileichen“ auch viele aktive Anschließer nur noch verringert oder gar nicht mehr bedient werden sollten. Damit war zu befürchten, dass sich die Auslastung des Rangierbahnhofs München Nord verschlechtert und eine weitere Ausdünnung das Ende dieser Einrichtung bedeuten könnte, womit der ganze verbliebene Einzelwagenladungsverkehr im Raum München zur Disposition stünde. Um gegen diese fatale Entwicklung zu protestieren, schickten wir „Brandbriefe“ an die bundespolitischen Akteure im Bereich Verkehr der beiden Regierungsfractionen. Tatsächlich wurde die Entscheidung vorerst vertagt, aber es gilt weiterhin sehr wachsam zu sein.

Mitarbeit in Gremien und Beiräten

PRO BAHN Oberbayern bringt die Interessen der Fahrgäste in zahlreiche Gremien ein: So sind wir im MVV-Fahrgastbeirat vertreten, ebenso auch bei der Südostbayernbahn (SOB) und bei der Bayerischen Oberlandbahn (BOB). Daneben gibt es auch temporäre Gremien, an denen wir uns beteiligen. Dazu gehört der Planungsdialog Brennerzulauf, wo uns Günther Polz vertritt. Beim Projektbeirat "ABS 38" (Ausbaustrecke München – Mühldorf – Freilassing) konnten wir zumindest erreichen, dass bei fahrgastrelevanten Themen Wilhelm Mack als Sprecher des Fahrgastbeirats der SOB eingebunden wird. Weiterhin ist PRO BAHN in der ÖPNV-Kommission des Landkreises Garmisch-Partenkirchen sowie in den Fachbeiräten Energie in den Landkreisen Bad Tölz-Wolfratshausen und Weilheim-Schongau vertreten.

Verbraucherseminar Kundenrechte

Mitte Juli hat Andreas Frank in seiner Funktion als Leiter des Referats Fahrgastdialog (PRO BAHN Bundesverband) bei der Hanns-Seidel-Stiftung im Kloster Banz zum Thema „Meine Rechte als Kunde – meine Rechte als Fahrgast“ im Rahmen eines Verbraucherseminars vor ca. 20 Teilnehmern referiert. Diesen wurde ein Überblick über die Kundenrechte bei der Eisenbahn, dem Fernbus und dem Flug- und Schiffsverkehr gegeben. Fazit des Vergleichs der Kundenrechte war, dass die Fahrgäste bei der Eisenbahn deutlich besser gestellt sind, aber es auch dort noch ausreichend Potential zu kundengerechteren Lösungen gibt.

Öffentlichkeitsarbeit

Mit mehreren Infoständen, u.a. in München, Wasserburg und Buchenau war PRO BAHN vor Ort. Infostände sind zeit- und personalaufwändig, dafür suchen wir weiterhin Helfer und Unterstützer. PRO BAHN Oberbayern hat Pressemitteilungen herausgegeben, nachzulesen unter <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/presse/und> <http://www.pro-bahn.de/bayern/presse/zeigen.php?app=obb>.

PRO BAHN Post

In der PRO BAHN Post werden das Geschehen bei Bahn und Bus und die Aktivitäten von PRO BAHN monatlich dokumentiert und aus Sicht der Fahrgäste bewertet. Seit November 2004 ist die PRO BAHN Post als pdf-Datei verfügbar. Unter http://www.pro-bahn.de/bayern/pbp_archiv.htm findet man ein Archiv der früheren Ausgaben ab November 2004, eine Suchfunktion hilft beim Stöbern in den vergangenen Ausgaben.